

Leitbild für ein nachhaltiges Mostviertel

Mostviertel Tourismus beschäftigt sich seit einigen Jahren – und als eine von wenigen Tourismusregionen in Österreich – intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Die Kulturlandschaft zu erhalten und fast schon Vergessenes wieder zum Leben erwecken, genießt im Mostviertel seit jeher einen hohen Stellenwert.

In Sachen Nachhaltigkeit nimmt das Mostviertel eine Vorreiterrolle ein. Die Mostviertel Tourismus GmbH achtet sowohl als Betrieb, als auch bei Partnern auf die Einhaltung landesüblicher arbeits- und sozialrechtlicher Standards. Zudem initiieren und unterstützen wir zahlreiche Nachhaltigkeitsaktivitäten. Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema in der Angebotsgestaltung und der Kommunikation. Die Bemühungen um Nachhaltigkeit und die Leidenschaft der MostviertlerInnen, mit der sie Tradition und Innovation verbinden, wecken mittlerweile auch international Aufmerksamkeit, wie verschiedene Auszeichnungen bestätigen. Informationen über aktuelle Initiativen finden sich auf

i www.mostviertel.at/nachhaltigkeit

Umweltzertifizierte Reiseangebote

Als erste Destination Österreichs darf Mostviertel Tourismus seit 2012 Urlaubsangebote mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Reiseangebote präsentieren. Zu den umweltzertifizierten Urlaubsarrangements, die Interessierte bei Mostviertel Tourismus buchen können, zählen „Alles Birne“ und „Genussreiches Dirndltal“. Optionaler Bestandteil ist die Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Dirndltal erreichen Sie beispielsweise mit der Mariazellerbahn.

i www.mostviertel.at/nachhaltigkeit

Umweltfreundliche Mobilität im Mostviertel

Mostviertel Tourismus setzt sich auch dafür ein, Besuchern die umweltfreundliche Anreise und Mobilität innerhalb des Mostviertels schmackhaft zu machen und hat dazu verschiedene Initiativen ins Leben gerufen. Wichtige Partner sind das Land Niederösterreich, Verkehrsträger sowie Privatanbieter. In den letzten Jahren wurde das **Radwegenetz** weiter ausgebaut. Radfahrer, die im Traisental und im Ybbstal unterwegs sind, können mit Radtramper-Bussen zum Ausgangspunkt ihrer Tour oder zurückfahren. Die Mariazellerbahn und der Ötscherland-Express bieten Fahrradtransport an.

Für Wanderer gibt es im Naturpark Ötscher-Tormäuer das **Naturpark-Kombiticket**. Es kostet € 5,- und inkludiert den Eintritt in den Naturpark und Fahrten mit der Mariazellerbahn zwischen Wienerbruck und Mitterbach.

Zudem stehen in der Most- und Eisenstraße 60 moderne E-Tankstellen zur Verfügung, die für einen entspannten Aufenthalt in der Region sorgen. Durch die Kombination von Elektromobilität und Tourismus wird der Nachhaltige Tourismus in der Region weiter gefördert. Drei Routen führen Sie zu den schönsten Plätzen des südwestlichen Mostviertels. Kombinieren Sie nach Belieben und entdecken Sie Ihre Lieblingsstrecke.

Die kulturellen Schätze und die atemberaubende Fernsicht stehen im Mittelpunkt „der Aussichtsreichen“. Auf Ihrer ca. 60 km langen „genussreichen“ Runde lernen Sie die kulinarische Vielfalt der Region kennen. „Die Sportliche“ bindet Strecken ein, die von Oldtimer-Liebhabern geschätzt werden und einst als Proviant- und Transportwege für das Roheisen vom Erzberg genutzt wurden.

Zu Fuß unterwegs

Gerade im Mostviertel gewinnen Pilgern und Weitwandern zunehmend mehr Anhänger. Mit ein Grund ist das verbesserte Angebot entlang von **Pilgerwegen**. Vor wenigen Jahren erhielten die „Via Sacra“ und der „Wiener Wallfahrerweg“, die von Wien nach Mariazell führen, eine neue Beschilderung. Zertifizierte Gastgeber entlang der Wege bieten Möglichkeiten zum Übernachten und Einkehren. Pilger-Packages entlang der Via Sacra und auch des Pielachtaler Pilgerweges bietet Mostviertel Tourismus an. Für die Rückfahrt von Mariazell bietet sich jeweils die Mariazellerbahn an, die bis nach St. Pölten fährt.

Wohnen auf dem Bio-Bauernhof

Zahlreiche Mostviertler Bauernhöfe bieten Urlaubsmöglichkeiten und unterhaltsame Programme für Familien an. Besonderen Wert auf nachhaltiges Wirtschaften, schonenden Umgang mit Ressourcen und umweltorientierte Urlaubsangebote legen einige Bio-Bauernhöfe. Zum Beispiel der **Bio-Bauernhof Fallmann in Scheibbs** (www.mostviertel.at/alle-unterkuenfte/a-lueg) sowie der **Bio-Bauernhof Ebenbauer-Wagner** in Windhag (www.biohof-ebenbauer.at).

Mostviertler Nachhaltigkeitskonferenz 2017

Am 6. und 7. November findet die Mostviertler Nachhaltigkeitskonferenz bereits zum 10. Mal statt.

Wie in den vergangenen Jahren verfolgt sie das Ziel, neben fachlichen Informationen auch Raum für persönliches und branchenübergreifendes Netzwerken zu schaffen und damit ihrem Ruf als maßgebliche Impulsgeberin für touristische, kommunale und regionale Entwicklung gerecht zu werden.

Einmal mehr wird die Konferenz in Kooperation von Mostviertel Tourismus, Niederösterreich Werbung und Club Niederösterreich veranstaltet, wobei heuer erstmals auch eine Partnerschaft mit der Messe Wieselburg eingegangen wird, die als Partner und Austragungsort firmiert. Eine zeitliche, räumliche und inhaltliche Verflechtung mit der „Bio Österreich 2017“ (5. und 6. November 2017) soll für eine Win-win-Situation für die KonferenzteilnehmerInnen ebenso wie für MessebesucherInnen sorgen. Dem Thema „Bio“ wird heuer große Aufmerksamkeit gewidmet, daneben werden vor allem Regionalität und nachhaltige Mobilitätslösungen, in Theorie und internationaler Praxis in den Fokus genommen.

[i www.mostviertel.at/nachhaltigkeitskonferenz](http://www.mostviertel.at/nachhaltigkeitskonferenz)

Mit Weitsicht und Geschmack: Das Land der Mostbarone

„Der Most hat die Häuser gebaut“ heißt es von den stolzen Vierkanthöfen entlang der Moststraße. Dass der Most nach einer Durststrecke heute eine Renaissance erlebt, verdankt das Mostviertel innovativen Köpfen wie den Mostbaronen, den Experten für echte Mostviertler Mostkultur. Die Mostbarone lassen Traditionen wieder aufleben und produzieren mit Hilfe von modernster Kellereitechnik exquisite, meist sortenreine Birnenmoste in einer überraschenden Geschmacksvielfalt. Den Mostbaronen und vielen

weiteren Mostproduzenten ist es auch ein großes Anliegen, die typische Kulturlandschaft an der Moststraße zu erhalten. In den 1950er und 1960er Jahren waren die Mostbirnbäume massiv gefährdet. Der Most hatte an Attraktivität verloren, tausende Bäume wurden gerodet. Inzwischen gedeihen auf den Mostviertler Streuobstwiesen wieder über eine Million hochstämmige Obstbäume. Die Auszeichnung „Mostbaron“ tragen derzeit 21 Mostproduzenten, Gastronomen, Hoteliers und Edelbrenner. Gemeinsam entwickeln sie hochwertigste Moste, Edelbrände und Neues wie Birnen-Balsamessig, in Birnenholzfässern gereiften Edelbrand „Prima Pira“, Mostbirn-Weckerln, Most-Kornweckerln und Mostkäse. Sie gestalten außerdem fachkundige Verkostungen sowie informative und unterhaltsame Programme.

[i www.moststrasse.at](http://www.moststrasse.at) // www.mostbaron.at

Feuer in der Eisenstraße Niederösterreich: Schatzsuche seit über 20 Jahren

Unter dem Titel „Schatzsuche Eisenstraße“ sammeln die Menschen im Kulturpark Eisenstraße seit 20 Jahren das Wissen der Region und über die Region in Bild, Text und Ton. Mit Erfolg. Die Wissensdatenbank umfasst mittlerweile rund 100.000 Datensätze aus den unterschiedlichen Fachgebieten. Sechs Museen, fünf Bibliotheken und fünf Archive der Region sind mit ihren kompletten Datenbeständen integriert. Unter dem Motto „Ich weiß was!“ wurden in Gesprächsrunden mehr als 600 Zeitzeugen-Geschichten gewonnen. Auf die Datenbank, die laufend wächst, kann jeder auf www.eisenstrasse.info zugreifen. Zudem wurden zwei öffentlich zugängliche Dokumentationszentren (DokuZ) in Waidhofen/Ybbs und Lunz/See eingerichtet. Das Projekt „Schatzsuche Eisenstraße“ erhielt bereits mehrere Auszeichnungen, zuletzt den zweiten Platz beim EDENAward 2008. Im Vordergrund stand das Thema „Tourismus und immaterielles Kulturerbe“.

[i www.eisenstrasse.info](http://www.eisenstrasse.info)

Das Pielachtal: Im Namen der Dirndl

Bekannt ist das Pielachtal als „Tal der Dirndl“. Die leuchtend roten Dirndl – alte Wildfrüchte – sind Symbol für den natürlichen Reichtum des Tals. Aus den Dirndl stellen die Pielachtaler verschiedenste Köstlichkeiten her, von Säften über Edelbrände bis hin zu Marmeladen und Torten. Die Pielachtaler setzen sich außerdem sehr dafür ein, ihre reich gegliederte Kulturlandschaft und Lebensräume wie die Pielach, einen der naturnahsten Flüsse in Niederösterreich, zu schützen.

2007 erhielt das Pielachtal von der EU den EDEN-Award für nachhaltige Entwicklung und innovative Tourismusangebote als „beste aufstrebende ländliche Region Österreichs“ verliehen. 2008 veröffentlichte das Tal als zweite Region in Österreich einen Nachhaltigkeitsbericht. Er dokumentiert – von der Landwirtschaft bis zum Tourismus, vom Handwerk bis zur Wirtschaft – die vielfältigen Initiativen. Ein wichtiger Impulsgeber ist Hans Weiß vom Naturhotel Steinschalerhof in Rabenstein. In den Steinschaler Gärten gedeihen Gemüse, Salate und über 190 Kräuter- und Wildkräuterarten. Sie spielen die Hauptrolle in der Steinschaler-Küche, die mit der Grünen Haube ausgezeichnet wurde. Als erstes Hotel in Österreich legte der Steinschalerhof 2005 einen Nachhaltigkeitsbericht vor. 2009 erhielt das Haus den Staatspreis für Tourismus, der unter dem Thema „Energieeffizienz in der Hotellerie und Gastronomie“ stand. Außerdem arbeitet das Pielachtal im Rahmen der alpenweiten Initiative „Access2Mountain“ daran, die sanfte Mobilität im Tal zu verbessern. Ein

wichtiger Partner dabei ist die Mariazellerbahn, die umweltschonende Fahrten innerhalb des Tales und in den Naturpark Ötscher-Tormäuer sowie die Anreise in die Urlaubsorte ermöglicht.

[i www.pielachtal.mostviertel.at](http://www.pielachtal.mostviertel.at)

Weinbau im Traisental: Im Einklang mit der Natur

Einige der Traisentaler Winzer zählen zu den besten in Österreich. Ihr Ziel ist es auch, zu den Besten zu gehören, wenn es um nachhaltige Weinproduktion geht. In den nächsten Jahren will das Traisental zur Vorzeigeregion für nachhaltigen Weinbau werden. Zu diesem Zweck haben sich interessierte Winzer in der „Sustainable Winegrowing Traisental“ (SWT) zusammengefunden. Gemeinsam arbeiten sie daran, mit vorhandenen Ressourcen schonend und maßvoll umzugehen. Das erste Projekt „WEINKLIM“ startete im Jänner 2009. Dabei suchen die Winzer zusammen mit renommierten Forschungseinrichtungen nach Möglichkeiten, wie das Traisental am besten auf den Klimawandel reagieren kann. Das ökologische Ziel ist es, CO²-Emissionen bei der Weinproduktion und ihrer Vermarktung (Verpackung, Transport) zu reduzieren. Verschiedene Initiativen befassen sich außerdem damit, den Artenreichtum der Pflanzenwelt zu steigern und Nützlingen zusätzliche Nahrung zu bieten. So wurden beispielsweise in einigen Rieden Sonnenblumen und wilde Kamille neu ausgepflanzt.

[i www.sustainable-winegrowing.at](http://www.sustainable-winegrowing.at)

Verantwortungsvoll Reisen

Ein gewisser CO² Ausstoß bei Reisen lässt sich nicht vermeiden. Eine bewusste Reiseplanung kann die CO² Bilanz jedoch optimieren. Achten Sie daher bei der Gestaltung Ihrer Reise auf das Österreichische Umweltzeichen für Reiseangebot.

Tipps für eine umweltschonende Reise:

- Reisen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder nutzen Sie Fahrgemeinschaften, um den CO² Ausstoß schon bei der Anreise zu minimieren.
- Verwenden Sie wiederverwendbare Trinkflaschen, um nicht nur Geld, sondern auch Müll zu sparen.
- Entsorgen Sie Abfälle in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter
- Nehmen Sie Rücksicht auf die kulturellen Gegebenheiten sowie die Natur und deren Bewohner
- Unterstützen Sie die Einwohner indem Sie Souvenirs und Produkte bei regionalen Märkten und Produzenten kaufen.

Information

Mostviertel Tourismus GmbH
Töpperschloss Neubruck 2/10
3283 Scheibbs
T +43(0) 7482 204 44, F +43(0)7482 204 44-87
info@mostviertel.at, www.mostviertel.at

Neubruck, Stand 2017